Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 842.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 30. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 29. November. Der Kaiser hat geruht: den Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Reichs-Justizamt, Kienitz, und den Geheimen Justiz-Rath und vortragenden Rath im königl. sächsischen Justiz-Ministerium, Taube, zu Reichsgerichts-Räthen zu ernennen.

Der König hat geruht: den seitherigen Kreis-Wundarzt Dr. Wolfes in Aurich zum Medizinal-Referenten zu ernennen; sowie dem Gerichtsschreiber bei dem Amtsgerichte in Gieboldehausen, Sekretär Boehmke, bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Medizinal-Referent Dr. Wolfes ist der königlichen Landdrostei zu Aurich überwiesen worden. Dem Lehrer an der königlichen Akademie der bildenden Künste in Berlin, Ernst Hildebrand, ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Dem ordentlichen Lehrer an der Realschule zu Potsdam, Paul Otte, ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden.

Der König hat geruht: dem Schullehrer und Kantor Markwitz zu Kopnitz im Kreise Bomst das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Politische Uebersicht.

Posen, 30. November.

Wie schon erwähnt, ist dem Bundesrath der zu Paris am 3. November 1880 unterzeichnete Vertrag betreffend den internationalen Austausch von Postpacketen nebst Schlußprotokoll und erläuternder Denkschrift zur Beschlußnahme zugegangen. Vertrag und Schlußprotokoll liegen in deutscher und französischer Sprache vor. Der erste umfaßt 18 Artikel, das letztere 3 Bestimmungen. In der erläuternden Denkschrift wird zunächst auf die durch den Allgemeinen Postverein erreichte einheitliche Gestaltung in Bezug auf das Tarifwesen und die Versendungsbedingungen hingewiesen, sowie auf die Erweiterungen des Vereins und die Ausdehnung seiner Zwecke auf den internationalen Geldverkehr, auf den Austausch von Briefen mit Werthangaben und auf Postanweisungen. Der Vorschlag, auch Packete bis zum Gewicht von 3 Kgr. im internationalen Postverkehr zuzulassen, ist bereits 1878 von Deutschland gemacht worden und hat den Gegenstand der Konferenzberathung gebildet, die vom 9. Oktober bis 3. November d. J. in Paris stattfanden und deren Ergebnisse der vorgelegte Vertrag und das Schlußprotokoll enthält. Die Denkschrift schließt: „Die Uebereinkunft wird als ein weiterer Fortschritt im Verkehrsleben der Völker bezeichnet werden dürfen und für den Austausch von Postpacketen den an der Uebereinkunft betheiligten Ländern bald ähnliche Wohlthaten gewähren, wie dies für den Austausch der Briefsendungen jeder Art in so hohem Maße durch den Weltpostvertrag geschehen ist."

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde Kap. 99 des Etats des landwirthschaftlichen Ministeriums und das Extraordinarium des Kultusministeriums erledigt. Der im landwirthschaftlichen Ministerium angesetzte neue Baubeamte wurde von der Majorität nach längerer Debatte bewilligt. Abgelehnt wurde die Funktionszulage von 1200 Mark für den Vorsteher des Zentralbureaus des landwirthschaftlichen Ministeriums. Bei dem Extraordinarium des Kultusministeriums wurde die Beschlußfassung über die erste Rate für den Neubau des Gymnasiums in Göttingen mit Rücksicht darauf vertagt, daß die superrevidirten Kostenanschläge noch nicht vorlagen. Die übrigen Positionen wurden genehmigt.

Aus den Verhandlungen der Unterrichtskommission am 29. November möchte folgende Petition von Interesse sein: Der Lehrer Olbrich aus Koschlowitz hat die dortige Schulstelle, mit der auch kirchliche Funktionen verbunden waren, im Jahre 1879 übernommen. Es sind behufs Pensionirung seines Amtsvorgängers eine Feststellung des Stelleneinkommens auf Höhe von 2598 M. statt, wovon dem Emeritus das Drittel mit 866 M. zugesprochen wurde. Petent Olbrich fand bald, daß die Bodenerträgnisse zu hoch angerechnet wären, und daß weiter 180 M. der Stelle verloren gingen dadurch, daß durch Einrichtung eines neuen Pfarrsystems Accidenzien derselben entzogen wurden. Eine neue Berechnung ergab nur ein Einkommen der Stelle von 2081 M., wovon das Emeritendrittel 693 Mark betragen hätte. Er wünscht daher das abzugebende Drittel auf diese Summe ermäßigt zu sehen. Die Referenten Dr. Franz und Dr. Bergenroth erachten diesen Wunsch als durchaus berechtigt, sie meinen weiter: soll der Emeritus 866 Mark erhalten, so müsse das Einkommen des Petenten auf 1732 Mark erhöht werden. Die Regierung dagegen erklärte: die Vokation des p. Olbrich setze das Emeritendrittel auf 866 Mark fest; dies habe er vor Annahme derselben gewußt, habe aber gleichwohl die Stelle angenommen. Eine Trennung des Kirchenamtes von der Schulstelle müsse er sich gleichfalls gefallen lassen, rechtlichen Anspruch auf Forderung von 1732 Mark Gehalt habe Petent darum sicher nicht. Der Minister habe dennoch aus Billigkeitsrücksichten der Regierung zu Oppeln zur Erwägung anheimgestellt, das Einkommen des Olbrich ad dies vitae emeriti zu erhöhen. Nachdem aus der Kommission noch festgestellt war, daß der Emeritus sein Gehalt in Höhe von 866 Mark sicher zu fordern habe, nach Verwaltungsrecht aber der Regierung es zustehe, die Höhe des Stellengehaltes in auskömmlicher Weise festzustellen, wird der Antrag des Abg. Fubel angenommen: die Kommission wolle die Petition der Regierung mit der Maßgabe zur Berücksichtigung überweisen, daß das Einkommen des Petenten ad dies vitae emeriti angemessen erhöht werde. — Eine Petition des 8jährigen Lehrers Witzig: man wolle sein Emeriten-Gehalt von 379 M. auf 600 M. erhöhen, da er 52 Jahre als Lehrer, Küster und Organist gedient habe, konnte leider der Regierung nicht zur Berücksichtigung überwiesen werden, weil Petent den Instanzenzug nicht erschöpft hatte.

Gestern wurde, worauf wir bereits hingewiesen, in Oesterreich das Gedächtniß der Thronbesteigung Josephs II. festlich begangen. Die Kirche hat sich, wie leicht erklärlich, an der Feier nicht betheiligt. Auch die Liberalen konnten nur in gewissem Sinne Joseph II. zum Gegenstand einer Festfeier machen: als den Vertreter der Aufklärung, der Toleranz und des Deutschthums, sicherlich aber nicht als den Repräsentanten eines absoluten Regiments, der er mindestens ebenso sehr war, wie der Held der Aufklärung. Wir werden auf die Feier zurückkommen.

Von allen Seiten regnet es Stoßseufzer der Erleichterung, daß die Dulcigno-Affaire nunmehr endlich aus der Welt geschafft und die orientalische Frage dadurch um eine Verwickelung ärmer geworden ist. Am Freitag Abend um 6 Uhr war die Besetzung der Stadt durch die Montenegriner vollzogen: zur Zeit dürfte Derwisch Pascha mit seinen Bataillonen längst nach Skutari zurückgekehrt sein. Aus den Kommentaren, mit welchen die Presse der europäischen Länder den türkisch-montenegrinischen Ausgleich begleitet, erklingt manch anerkennendes und belobendes Wort für die Leiter der Pfortenpolitik; auch an Betrachtungen darüber herrscht kein Mangel, daß die albanesische Liga, mit welcher man in Konstantinopel während zweier Jahre Europa zu allarmiren bestrebt gewesen, dem ernstlichen Auftreten Derwisch Pascha's einen kaum nennenswerthen Widerstand zu leisten vermochte. Das moralische Uebergewicht des europäischen Konzerts, die Autorität des berliner Vertrages, hat in der Dulcigno-Affaire doch endlich einen Triumph davongetragen.

Die rumänische Thronfolgefrage ist, wie „W. T. B." aus Bukarest meldet, durch die von dem Erbprinzen Leopold von Hohenzollern in seinem und im Namen seiner Kinder abgegebene offizielle Erklärung, daß er die eventuelle Erbfolge des Fürsten Karl annehme, geregelt. Hierbei hat weder die Adoptirung noch die unmittelbare Bezeichnung des Thronfolgers stattgefunden. Nach früherer Mittheilung war der zweite Sohn des Erbprinzen, Prinz Ferdinand Victor, geb. 24. August 1865, zum Nachfolger des Fürsten Karl von Rumänien ausersehen. Indem Erbprinz Leopold für sich und seine Nachkommen die Erbfolge in Rumänien annimmt und vermeidet, den eventuellen Thronfolger zu bezeichnen, behält er sich die Möglichkeit vor, eventuell selbst den Thron von Rumänien zu besteigen.

Die deutsche Regierung hat bereits Mitte dieses Monats an die übrigen Traktatmächte den Antrag gelangen lassen, daß mit der formellen Uebergabe Dulcignos auch die Rückberufung der Demonstrationsflotte zu erfolgen habe. Nur seitens Italiens wurde, wie verlautet, gegen den Antrag damals geltend gemacht, daß eine Entscheidung über denselben verfrüht erscheinen müsse. Dem Vernehmen des „H. T. B." nach hat das italienische Kabinet nun soeben in Anregung gebracht, die Flotte nach einem der türkischen Häfen zu dirigiren und gleichzeitig von dem Sultan bestimmte Erklärungen bezüglich der Griechenland zugesprochenen Gebietstheile zu fordern. Es ist kaum anzunehmen, daß die Großmächte dem Antrage Italiens entsprechen und das Experiment einer Flottendemonstration zum zweiten Male machen werden. Unterdeß versucht, wie die „Tribüne" mittheilt, Deutschland in Athen zur Mäßigung zu mahnen, anscheinend allerdings nicht mit dem gewünschten Erfolg. In einer Unterredung des deutschen Gesandten Herrn v. Radowitz mit dem König Georg, wobei der Gesandte dieselben Warnungen wie Kumunduros gegenüber wiederholte, antwortete der König noch emphatischer als Kumunduros, er würde lieber den Krieg gegen die Türkei für die gerechte Sache, die bereits von Europa sanktionirt worden sei, riskiren, als Griechenland zur Beute inneren Zwistes machen. Der König erklärte, er könne nicht gegen das Geschick streiten, und Griechenland habe noch nicht sein Vertrauen auf die Mächte aufgegeben; nach der Ansicht der Griechen unterstütze Bismarck die ehrgeizigen Absichten Oesterreichs. Woher die Griechen die Berechtigung zu solchen Ansichten schöpfen, hat König Georg nicht gesagt. Deutschland will den Frieden und nur diesen, daher tritt es den griechischen Ansprüchen, die Grenzfrage sofort, nöthigenfalls mit Gewalt zu lösen, entschieden entgegen.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 29. Nov. [Die Matrikularbeiträge und der Steuer-Erlaß.] Die in der Budget-Kommission an den Finanzminister, resp. an den Reichskanzler gerichtete Frage nach der Höhe der Matrikularbeiträge für 1881/82 dürfte sich, sofern nicht die Klerikalen sich als Helfer in der Noth herausstellen, als ein arger, in den Weg des Steuererlasses gewälzter Stein des Anstoßes erweisen. Wenn das Zentrum aus kirchlichen oder sonstigen parteipolitischen Gründen unter dem Vorwande, daß der Abschluß des Etats nicht verzögert werden könne, sich mit einer ausweichenden Antwort begnügen sollte — die Konservativen sind selbstverständlich dazu bereit —, so läßt sich natürlich der Wille einer Majorität an die Stelle der Logik der Zahlen setzen; sehen sich die Klerikalen aber nicht veranlaßt, ihre Pläne gegen die Maigesetze auf die Beurtheilung einer Frage einwirken zu lassen, bei welcher es sich lediglich um richtiges Addiren und Subtrahiren handelt, so kann die angemessene Berücksichtigung der wirklichen Höhe der Matrikularbeiträge Preußens für das Etatsjahr 1881/82 bei der Feststellung des preußischen Etats für dieses Jahr nicht verhindert werden — d. h. selbst auf Grund des Bitter'schen Budgets, abgesehen von allen anderen Einwendungen gegen dasselbe, verschwinden dann die zum Steuer-Erlaß bestimmten 14 Millionen Mark in der, durch die Steigerung des Militäretats veranlaßten Erhöhung der Matrikularbeiträge. Denn wenn das Zentrum die Konservativen nicht in den Stand setzt, durch den Willen einer so gebildeten Majorität die Schwierigkeit bei Seite zu schieben, kann die Regierung durch die Erklärung, daß der Reichshaushaltsetat noch nicht weit genug vorgeschritten sei, um die Angabe der Matrikularbeiträge zu gestatten, das Hinderniß nicht beseitigen: es ist gar kein Grund vorhanden, nicht mit dem Abschluß des preußischen Etats zu warten, bis jene Mittheilung seitens des Reichsschatzamtes gemacht werden kann. Zwar spricht heute Abend die „Kreuzztg." davon, man beabsichtige, die Budgetberathungen vor Weihnachten zu beendigen; es ist aber klar, daß das unmöglich ist, da sie kaum ernstlich begonnen haben, der Eisenbahnetat, das Extraordinarium und der Kultusetat — für den die Klerikalen wieder eine große Aktion vorbereiten — beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen werden, und nicht viel mehr als zwei Wochen Zeit bis zum Beginn der parlamentarischen Weihnachtsferien disponibel ist. Muß die Etatsberathung also jedenfalls im neuen Jahre fortgesetzt werden, so ist es durchaus zulässig, mit den abschließenden Beschlüssen über die Höhe, in welcher die Matrikularbeiträge in den preußischen Etat einzustellen sind, und demgemäß über den Steuererlaß, bis Ende Januar zu warten — auch wenn, was noch nicht einmal sicher ist, bis dahin die sonstige Budgetberathung im Abgeordnetenhause beendet ist. In den letzten Tagen des Januar muß der Reichshaushaltsetat spätestens im Schatzamt festgestellt sein, wenn der Reichstag, wie es beabsichtigt ist, zwischen dem 10. und 15. Februar zusammentreten soll. Es wird also an jedem Grunde fehlen, sich seitens des Abgeordnetenhauses mit einer nicht völlig zureichenden Auskunft über die Höhe der Matrikularbeiträge zu begnügen.

Der Gesetzentwurf,

betreffend die Einsetzung von **Bezirkseisenbahnräthen** und eines **Landeseisenbahnrathes** für die Staatseisenbahn-Verwaltung.

(Fortsetzung.)

Auch bei denjenigen Korporationen, welchen die Vertretung der wirthschaftlichen Interessen obliegt, den Handels- und Gewerbekammern, den landwirthschaftlichen Vereinen, fand die neue Einrichtung vorerst nicht die Zustimmung, welche man glaubte, erwarten zu dürfen. Von den mehr als hundert Jahresberichten der Deutschen Handelskammern über das Jahr 1875 gedenken derselben überhaupt nur sieben, darunter fünf, Stettin, Danzig, Thorn, Posen, Dillenburg, indem sie über die im Laufe des Jahres abgehaltenen Sitzungen berichten, zwei, nämlich die Handelskammer zu Hagen und die Handels- und Gewerbekammer zu Stuttgart, letztere unterstützt von der Mehrzahl der übrigen Württembergischen Handels- und Gewerbekammern, indem sie den Wunsch aussprechen, daß die Konferenzen auch für ihre Bezirke eingerichtet werden möchten.

Dagegen bestätigen die über die Verhandlungen der einzelnen Ausschüsse aufgenommenen Protokolle, daß man im Allgemeinen den Werth derartiger Zusammenkünfte mehr und mehr schätzen lernte. Ueber die zur Berathung stehenden Gegenstände — Fahrplan-, Tarif-, allgemeine Betriebsangelegenheiten — wurde häufig durch Diskussion ein allseitiges Einverständniß erzielt; Beschwerden aus dem Kreise der Verkehrsinteressenten wurden zurückgezogen, nachdem die Eisenbahnverwaltungen die erforderlichen Aufklärungen gegeben, den Eisenbahnverwaltungen wurde überflüssiges und zeitraubendes Schreibwerk dadurch gespart, daß sie sich über die Verkehrsbedürfnisse ihres Gebiets in Zweifelsfällen kurzer Hand mündliche und erschöpfende Auskunft erholen konnten, genug, die Konferenzen trugen wesentlich dazu bei, den Eisenbahnen die Lösung der Aufgabe: den öffentlichen Verkehr zu fördern und der wirthschaftlichen Entwickelung des Landes Vorschub zu leisten, zu erleichtern.

Eine Verhandlung in der Konferenz der königlichen Ostbahn in Bromberg am 24. Januar 1877 gab dem Reichs-Eisenbahnamte Veranlassung, durch ein Rundschreiben vom 22. Februar 1877 den Eisenbahnverwaltungen die Bildung engerer Ausschüsse der meist sehr zahlreich beschickten Konferenzen zu empfehlen, mit welchen über einzelne wichtige, keinen Aufschub erleidende Fragen ins Benehmen zu treten sei. Auch dieser Anregung wurde nach und nach, den Bedürfnissen entsprechend, Folge gegeben.

Die günstigen Ergebnisse der Konferenzen der preußischen und reichsländischen Eisenbahnverwaltungen veranlaßten im Jahre 1877 die großherzogliche Direktion der oldenburgischen Staatsbahnen, für ihren Bezirk eine ähnliche Einrichtung zu treffen in der „freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnverkehrsinteressen im Gebiete der oldenburgischen Staatsbahn", welche zum ersten Male am 15. März 1877 zusammentrat und seitdem regelmäßig jährlich zwei Sitzungen an verschiedenen Plätzen ihres Verkehrsgebiets abgehalten hat. Fernerhin wurde durch eine königliche Verordnung vom 4. Juni 1878 ein „berathender Ausschuß von Vertretern des Handels und der Gewerbe, sowie der Landwirthschaft" der Generaldirektion der königlichen würtembergischen Verkehrsanstalten in Stuttgart beigegeben. Dieser Ausschuß besteht aus 16 Mitgliedern, und zwar 8 (von den 8 Handels- und Gewerbekammern Würtembergs gewählten) Vertretern von Handel und Gewerbe, und 8 Ver-

treter der Landwirthschaft. Als seine Aufgabe wird im § 2 der Verordnung vom 4. Juni 1878 bezeichnet: „an die Generaldirektion in wichtigen, den Handel, die Gewerbe und die Landwirthschaft berührenden Fragen des Verkehrswesens gutachtliche Aeußerungen abzugeben.“

In den übrigen deutschen Staaten, welche an der Verwaltung umfangreicherer Eisenbahnstrecken betheiligt sind, also Baiern, Sachsen, Baden, Hessen, sind bisher Versuche mit derartigen Ausschüssen nicht gemacht. In Baden war es vor der im Jahre 1879 ins Werk gesetzten Reorganisation der Handelskammern mit Schwierigkeiten verknüpft, eine geeignete Vertretung der Verkehrsinteressenten zu wählen; in Hessen wurde das Bedürfniß zu einer solchen weniger lebhaft empfunden, weil zu den Konferenzen der königlich preußischen Eisenbahndirektion zu Frankfurt auch Vertreter aus Hessen hinzugezogen wurden.

Im Gebiete der preußischen Staatseisenbahnverwaltung erhielt diese Angelegenheit neue Anregung durch einen Erlaß des Ministers für Handel, Gewerbe 2c. vom 27. Juni 1878, in welchem unter Hinweis auf die Verfügung des Reichseisenbahnamtes vom 11. Januar 1875 die sämmtlichen königlichen Eisenbahnverwaltungen angewiesen wurden, für ihre Bezirke ähnliche Konferenzen ins Leben zu rufen, und auch Ausschüsse derselben zu bestellen. Durch Erlasse vom 1. Februar und 2. März 1880 wurde diese Weisung auf die durch die Gesetze vom 20. Dezember 1879 (Gesetz-Samml. S. 635 und folg.) und vom 14. Februar 1880 (Gesetz-Samml. S. 20 und folg.) erworbenen Bahnen, soweit dieselben diese Konferenzen nicht bereits eingerichtet hatten, ausgedehnt. Der erstere Erlaß schon hatte zur Folge, daß nunmehr auch mehrere preußische Privatbahnen, darunter die Rheinische, die Köln-Mindener, die Breslau-Schweidnitz-Freiburger und die Altona-Kieler Eisenbahn sich entweder an den Konferenzen der Staatsbahnverwaltungen betheiligten, oder für ihren Bezirk selbständig die Konferenzen einführten.

Wenngleich hiernach insbesondere in Preußen bei einer Anzahl Privatbahnen, z. B. der Berlin-Hamburger, der Berlin-Anhalter, Berlin-Görlitzer, der Thüringischen u. s. w. diese nähere Verbindung mit dem Handels- und Gewerbestand, sowie mit den landwirthschaftlichen Kreisen noch nicht gesucht ist, so ist das Interesse der übrigen Eisenbahnverwaltungen und der Vertreter aus den Verkehrskreisen an den Konferenzen doch mehr und mehr gewachsen. Es hat sich schon jetzt gezeigt, daß daß mit Einrichtung derselben in der That einem lebhaften Bedürfniß entgegengekommen, ein Mißstand beseitigt ist, welcher zwar gefühlt häufig aber deswegen allein nicht gerügt wurde, weil man sich über die Mittel und Wege zur Beseitigung nicht klar war. Die Eisenbahnverwaltungen treten mit dem Handels- und Gewerbestande sowie der Landwirthschaft täglich in nahe geschäftliche Berührung, ohne doch eigentlich genügende Gelegenheit zu haben, sich und die beiderseitigen Bedürfnisse gründlich kennen, verstehen und würdigen zu lernen. Und gerade dieses gegenseitige Verhältniß wird durch die von Zeit zu Zeit regelmäßig wiederkehrenden mündlichen Aussprachen in hohem Grade gefördert.

Zum Beweise dessen sind einige Protokolle der Konferenzen in den Anlagen abgedruckt.

Auch für die Zentralverwaltung der Eisenbahnen in Preußen hatte sich schon herausgestellt, daß es von Werth sei, in ähnlicher unmittelbarer Weise, wie das durch die Konferenzen der Eisenbahndirektionen geschieht, Ansichten und Gutachten über wichtigere, das Eisenbahnwesen betreffende Fragen von allgemeiner Bedeutung aus den Kreisen der Interessenten in unmittelbarer Berührung mit geeigneten Vertretern derselben entgegen nehmen zu können, ohne auf zeitraubende und nicht immer genügende Korrespondenzen mit den zahlreichen wirthschaftlichen Körperschaften des Landes angewiesen zu sein. Es lag deshalb in der Absicht, einen wirthschaftlichen Beirath der Zentralverwaltung der Eisenbahnen aus einer beschränkten Zahl angesehener, mit den allgemeinen Verkehrsinteressen des Landes vertrauter, durch Sachkunde und Objektivität hervorragender Männer aus den Kreisen der Land- und Forstwirthschaft, der Industrie und des Handels, sowie des Privateisenbahngewerbes zu bilden, dessen Gutachten in geeigneten Fällen eingeholt werden sollte. Die Einleitungen der Bildung eines derartigen „Landeseisenbahnrathes“ waren getroffen, ein Regulativ für die Berathungen desselben bereits entworfen. Dasselbe war dem im vorigen Jahre dem Landtage vorgelegten Bericht über die Betriebsergebnisse der preußischen Staatseisenbahnen beigefügt und ist in der Anlage wieder abgedruckt. Diesen Landeseisenbahnrath zusammenzuberufen, ist lediglich unterlassen, weil inzwischen die Berathungen der Kommission des Abgeordnetenhauses über den Gesetzentwurf, betreffend den Erwerb mehrerer Privateisenbahnen, bereits begonnen hatten und es nicht zweckmäßig erscheinen konnte, eine so gewichtige Neuerung einzuführen mit der Aussicht, dieselbe schon bald wieder ändern zu müssen.

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 30. November.

△ **Westpreußischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.** Nachdem vor längerer Zeit in Dirschau die Gründung eines „Westpreußischen Vereins zur Ueberwachung von Dampfkesseln“ unter lebhaftem Beifall der westpreußischen Kesselbesitzer erfolgt war, sind nunmehr sowohl die Statuten dieses Vereins durch Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe genehmigt, als auch die Wahl des 1. Vereinsingenieurs Herrn E. Burmeister in Danzig bestätigt. Durch obige Verfügung des Herrn Ministers ist dem Verein, der seine Thätigkeit über die beiden Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder erstreckt, die Vergünstigung ertheilt, daß Dampfkessel, deren Besitzer dem Verein als ordentliche Mitglieder angehören, von der amtlichen Kontrolle befreit und ausschließlich der des Vereinsingenieurs unterstellt sind. Der Verein hat seinen Sitz in Danzig und bezweckt nicht nur die möglichste Verhütung der mit dem Dampfkesselbetriebe verbundenen Gefahren durch gründliche periodische Untersuchungen der Kesselanlagen seiner Mitglieder, sondern macht es sich auch zur Aufgabe, durch Verbreitung rationeller Einrichtungen bezüglich der Feuerungsanlagen, des Dampfmaschinenbetriebs u. s. w. seinen Mitgliedern nützlich zu sein, dieselben also auf diese Weise vor Verlust an Dampf und Brennmaterial, vor pekuniären Verlusten, zu schützen.

△ **Dampf-Chokoladenfabrik.** Seit neuester Zeit hat auch unsere Stadt eine Chokoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik mit Dampfbetrieb aufzuweisen. Die seit circa 30 Jahren hier am Orte bestehende Firma Frenzel u. Comp. hat durch Anschaffung neuester französischer Maschinen ihr Etablissement wesentlich vergrößert und haben die Fabrikate derselben bereits bis über die Grenzen unserer Provinz hinaus Anerkennung gefunden. Der Inhaber der Firma, Herr Fabrikbesitzer Louis Schirm gestattet bereitwillig Interessenten den Zutritt in die bestehenden Fabrikräume behufs Besichtigung derselben.

△ **Aus dem Kreise Buk,** 26. November. [Stadtverordnetenwahlen. Besetzung und Vakanz.] Bei den am 16. d. Mts. in Grätz stattgefundenen Ergänzungs- resp. Ersatzwahlen sind zu Stadtverordneten gewählt worden in der ersten Abtheilung der Brauereibesitzer Theodor Grünberg und der Maurermeister Alexander Emde, in der zweiten Abtheilung der Kaufmann Julius Cohn, in der dritten Abtheilung der Vorwerksbesitzer Ludwig v. Miezkowski und der Gastwirth Anton Chocieszynski. — Dem Lehrer Laniecki zu Bukowiec hat die königliche Regierung zu Posen die Verwaltung der Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Kobylnik vom 1. Februar k. J. ab übertragen und ist deshalb von diesem Zeitpunkte an die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Bukowiec mit einem Einkommen von 663 Mk. baar, einer Landnutzung im Werthe von 87 Mk. neben freier Wohnung und Feuerung erledigt.

□ **Neustadt b. P.,** 27. November. [Masern.] Unter den Kindern in hiesiger Stadt und Umgegend herrschen die Masern; besonders heimgesucht sind die beiden Ortschaften Gronsko und Komorowo, welche zur Schule in Gronsko gehören. Von 125 Schulkindern dieser Schule sind ca. 70 Kinder erkrankt; dazu die große Zahl der erkrankten noch nicht schulpflichtigen Kinder, so daß fast in jedem Hause Kranke darniederliegen.

⁂ **Kurnik,** 25. Novbr. [Eine eigenthümliche Wette. Polnische Feier.] Bei dem letzten Jahrmarkte in Bnin besuchte der hiesige Kaufmann K. das Jahnz'sche Lokal daselbst und traf dort den Besitzer L. aus Radzewo an, der einen Hund bei sich hatte. Nach längerer Unterhaltung, bei welcher der Besitzer seinen Hund lobte, äußerte K.: „Solche Hunde kann ich Ihnen 500 Stück bis morgen Mittag pro Stück 25 Pf. liefern,“ „Gut“, sagte der Besitzer, „ich halte Sie beim Wort“. „Ja“, antwortete der Kaufmann, „mein Wort gilt“. Der Kauf von 500 lebendigen Hunden, welche pro Stück zu 25 Pf. binnen 24 Stunden geliefert werden sollten, wurde demnach unter Beisein von 8 Zeugen abgeschlossen und hat sich der Verkäufer K. verpflichtet, wenn er in der bestimmten Zeit die Hunde nicht liefern würde, 300 M. an den Besitzer als Konventionalstrafe zu zahlen. Als der Kaufmann aber merkte, daß die Sache ernst sei, verlangte er sofort die Summe von 125 M. für 500 Hunde von dem Besitzer. Dieser griff in die Tasche und zählte das Geld in Gegenwart von Zeugen auf den Tisch, der Kaufmann zählte das Geld nach, befand es für richtig und fing es an einzustreichen, jedoch nahm er auf einmal davon Abstand, ließ das Geld auf dem Tisch der Gaststube liegen und verließ dieselbe, nachdem er noch verschiedene Einwendungen machen wollte. Er hatte nämlich geglaubt, daß der Besitzer kein Geld bei sich habe, worin er sich aber täuschte. Der Kaufmann machte wirklich einen Versuch, die Hunde zu kaufen, aber Jeder wollte von ihm 3 M. pro Stück haben. Natürlich hat der Kaufmann K. die 500 Hunde nicht liefern können und hat demnach 300 M. verloren. Wie verlautet, will der Gutsbesitzer sich durchaus nicht mit K. einigen. — Am Sonntage den 28. d. M. findet im Lokale des Herrn Cilski zum Andenken an die vor 50 Jahren in der polnischen Revolution Gefallenen ein Diner von 60 Gedecken statt.

.—r. **Wollstein,** 26. November. [Verurtheilung. Volkszählung. Vakanz.] Am 23. August d. J. wurde der hiesige Gerichtsvollzieher Gorzynski bei Ausübung seines Amts von dem Eigenthümer Rosenau und dem Arbeiter Schmidt in Alt-Borui mißhandelt. Angeklagt wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung standen Beide am 24. Nov. vor der hiesigen Strafkammer. Rosenau wurde zu einem Jahre Gefängniß, und Schmidt, der sich noch einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht, wurde zu 1½ Jahre Gefängniß verurtheilt. — Behufs der Volkszählung ist die hiesige Stadt in 16 Zählbezirke eingetheilt, jeder Bezirk enthält zwischen 40 und 50 Haushaltungen. — Vom 1. Februar k. J. ab ist der zweite Lehrer an der evang. Schule zu Rostarschewo nach Deutsch-Böhmisch, Kreis Meseritz, versetzt; die betr. Lehrerstelle ist demnach vom genannten Termin ab vakant.

□ **Fraustadt,** 26. November. [Verschiedenes.] Der Gemeinde-Kirchenrath der hiesigen neustädtischen Kirchengemeinde hat in seiner Sitzung am 16. d. Mts. beschlossen, von den vier Bewerbern um das vakante Pfarramt folgende drei der Gemeinde zur Wahl zu präsentiren: Pastor Ast aus Kuschlin, Pr. Posen, Pastor Hildebrandt aus Razot bei Kosten und Pastor Endemann aus Schönberg in der Ober-Lausitz. Die Wahl selbst wird am 5. Dezember stattfinden. — Zum Nachfolger des mit dem 1. Dezember c. nach Rawitsch versetzten Amtsgerichtsraths Kunkel ist der Landrichter Lange vom Landgericht Ostrowo ernannt worden Zu Ehren des Scheidenden fand vorigen Mittwoch in Thiel's Hotel ein Abschiedsdiner statt, bei welchem die Betheiligung eine rege war. — Der gestern hier abgehaltene Jahrmarkt war ziemlich belebt und in einigen Branchen recht zufriedenstellend. Der Zutrieb auf dem Viehmarkt war bedeutend, die Kauflust gering und erlitten die Preise für Rindvieh einen nicht unbedeutenden Rückschlag.

□ **Mogilno,** 25. November. [Jahrmarkt. Brand.] Gestern fand hier der letzte Jahrmarkt in diesem Jahre statt. Das Wetter war sehr günstig, und es hatten sich zu demselben auch zahlreiche Besucher eingefunden. Trotzdem war der Handel wenig belebt. Von Rindvieh wurde nur gut genährtes zu Mittelpreisen gekauft. Der Pferde- und Waarenhandel stockte fast ganz, nur Pelz- und Kleiderhändler fanden an Landleute einigen lohnenden Absatz. — Die dem Büdner Julius Ladwig in Josephowo gehörige Windmühle brannte am 2. d. M. total nieder. Dieselbe war mit 3600 Mark bei der Provinzial-Feuer-Sozietät versichert. Die Entstehungsart ist nicht ermittelt.

p. **Schrimm,** 29. November. [Armenpflege.] Seit einer langen Reihe von Jahren sind in unserem Orte die schlimmen Folgen der Verarmung nicht so fühlbar geworden, wie in dem jetzigen. Die sehr hohen Preise der Lebensmittel, des Heizmaterials und des Petroleums machen dies begreiflich. Doch neben den Schatten, welche die Noth wirft, fehlt es auch hier nicht an einem versöhnenden Sonnenblick. In allen Kreisen der besser situirten Bevölkerung werden Anstrengungen gemacht, um zu helfen. Mit einem rühmlichen Beispiel geht die städtische Verwaltung voran. Herr Bürgermeister Wiebner sucht die immerhin nicht im Ueberfluß dazu vorhandenen Geldmittel mit Geschick und Umsicht in einen Strom zu leiten, so daß sie sich ausgiebiger verwerthen lassen. Aber auch dadurch erwirbt er sich den Dank der Stadt, daß er sorgfältig die Verhältnisse Derer feststellt, welche Unterstützungen nachsuchen und die Unwürdigen aussondert. Neben ihm sind es zwei Vereine edelgesinnter Damen, welche Werke der Barmherzigkeit üben. Die Mitglieder des einen Vereins bieten ihre hilfreiche Hand in erster Linie Personen, welche durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig werden. Sie suchen die einzelnen Stätten des Elends selbst auf und vertheilen die aus Sammlungen gewonnenen Gelder, Naturalien und Kleidungsstücke, wie es das Bedürfniß erfordert. Leider bleiben ihnen auch trübe Erfahrungen nicht erspart, namentlich da, wo sie ihre Güte den Opfern des Branntweins zuwenden, Erfahrungen, die selbst das geduldigste Herz auf eine harte Probe stellen. Eine gleich unermüdliche Menschenliebe bethätigt der zweite Verein auf einem anderen Gebiete. Er nimmt sich armer Kinder an, die noch nicht das schulpflichtige Alter erreicht haben. Was es hier zu thun giebt, vermag nur der zu ermessen, der mit eigenen Augen die leibliche und sittliche Verwahrlosung der unglücklichen Geschöpfe gesehen hat, denen diese Damen ihr aufopferungsvolles Streben widmen. Sie haben ein Häuschen gemiethet und zu einer Bewahranstalt eingerichtet für Knaben und Mädchen, die der elterlichen Fürsorge entbehren, weil Vater und Mutter meistens auswärts sind. In diesem finden sich ihre Schützlinge des Morgens ein und bleiben den Tag über da, von einer tüchtigen Frau, welche die Stelle der Hausmutter verwaltet, leiblich verpflegt, sowie auch in geeigneter Weise beschäftigt. Die Mitglieder haben abwechselnd du jour und finden dabei Gelegenheit auch erziehlich auf die Kinder einzuwirken. Wir bitten hochherzige Menschenfreunde, dieses Asyl aufzusuchen und die Schaar der Kleinen sich anzusehen, unter der so manches arme Wesen sich befindet, das im Begriff war, in Schmutz, Ungeziefer und Siechthum zu verkommen, so manches, das später den Weg einschlagen würde, der zum Konflikt mit dem Gesetz führt, wenn nicht die Alles duldende und Alles überwindende Nächstenliebe ihm ihre Arme öffnete und es der menschlichen Gesellschaft wiedergewänne. Betrübend ist es, daß die Mittel dieses Vereins dem Umfang und den Schwierigkeiten seiner Aufgabe nicht entsprechen. Er bezieht zwar einen Zuschuß von dem vaterländischen Frauenverein, an den er sich angeschlossen hat, und eine schätzenswerthe Beihilfe aus der Kommunalkasse, ist aber im Uebrigen fast ausschließlich auf das angewiesen, was seine Mitglieder selbst aufbringen. Das nicht günstige Verhältniß zwischen seinen Bestrebungen und seinen Kräften tritt ihm gerade jetzt schmerzlich nahe, wo das Fest naht, welches für Kinder den Lichtpunkt des Jahres bildet. Die meisten Pfleglinge erhalten von ihren Eltern nicht einmal das, was ausreicht, ihre Blöße zu decken. Es ist daher der Herzenswunsch ihrer Wohlthäterinnen, ihnen eine schützende und wärmende Hülle für die rauhe Jahreszeit zu bescheeren. Eine Aufforderung zu Geldbeiträgen für diesen Zweck würde voraussichtlich jetzt, wo auch der, welcher selbst nur mit Mühe sich und die Seinigen erhalten kann, von so vielen Bittenden in Anspruch genommen wird, nicht den genügenden Erfolg haben. Man will daher auf einem indirekten Wege versuchen, zum Ziele zu kommen. Aus der Mitte des Vereins und von anderen freundlichen Gebern und Geberinnen ist eine Anzahl von Geschenken zur Verfügung gestellt worden. Diese sollen am 1., 2. und 3. Dezember im ersten Stock des hiesigen Postgebäudes für das Publikum ausgestellt und zu Preisen verkauft werden, die nicht über den wirklichen Werth hinausgehen. Möchten doch auch aus unserer Umgegend recht Viele diesem Wohlthätigkeitsbazar ihre Schritte zuwenden und dadurch die humanen Bestrebungen unterstützen, denen er seine Entstehung verdankt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 29. November. Die „Wiener Abendpost“ begrüßt die verfassungsmäßige Thätigkeit des morgen beginnenden Reichsrathes und betont, die Bevölkerung sei des politischen Haders müde und verlange die Beseitigung der sie drückenden Uebel. Sie begehre, daß das lang verheißene Besserwerden endlich zur Wirklichkeit werde. Der hervorstechende Zug der Zeit nach Wahrung und Pflege materieller Interessen entspringe dem Bewußtsein, daß die freiheitlichen Ideen eine sichere Stütze in der Verfassung und den sie umgebenden Institutionen fänden und der Ueberzeugung, daß die moderne Ordnung zu tief im Volke wurzele, um für sie irgendwelche Gefahren besorgen zu müssen. Dieses Bewußtsein und diese Ueberzeugung lenkten den öffentlichen Sinn zur Pflege materieller Interessen hin. Die Vertrauensmänner des Volkes hätten keine wichtigere Sendung, als die Aufgaben ihrer Zeit richtig zu erfassen und zu lösen.

Pest, 29. November. Im Unterhause erklärte der Justizminister, die Verhandlungen wegen Abänderung der Advokatenordnung und wegen der Einführung der Zivilehe seien so weit gediehen, daß die bezüglichen Vorlagen noch im Laufe dieser Session eingebracht werden könnten. Bei den Verhandlungen in Betreff der Reform der militärischen Strafgesetzgebung sei über die meisten Fragen eine Einigung erzielt worden und würde der Abschluß derselben demnächst erfolgen.

Paris, 29. November. Mehrere Personen, welche sich nach dem Kirchhofe Levallois begaben, um auf dem Grabe des Kommunards Ferré eine Demonstration zu veranstalten, wurden verhaftet.

Madrid, 28. November. Die Sitzungen der Kortes dürften, soweit bis jetzt bestimmt, am 20. oder 22. k. M. eröffnet, nach Ernennung der mit dem Erlaß einer Adresse an den König beauftragten Kommission alsbald aber wieder bis zum 2. Januar k. J. vertagt werden.

Rom, 29. November. [Deputirtenkammer.] Bei der gestern fortgesetzten Debatte über die Interpellationen unterzog Minghetti die auswärtige und die innere Politik des Kabinets einer Kritik. Cavalotti erklärte, daß er und seine Freunde von der äußersten Linken sich der Abstimmung enthalten würden. Crispi erklärte, gegen das Kabinet stimmen zu wollen. Fabrizi versicherte, die jüngsten Feste in Mailand hätten keinen republikanischen Charakter gehabt.

Rom, 29. November. Die Deputirtenkammer setzte die Debatte über die Interpellation fort. Der Ministerpräsident Cairoli vertheidigte wiederholt die auswärtige Politik des Kabinets, erörterte die Koalition der Gruppen gegen dieselbe und verlangte das Votum der kompakten Majorität, damit das Kabinet die versprochenen Reformen vollenden könne.

Bukarest, 29. November. Die Deputirtenkammer wählte Rosetti einstimmig zu ihrem Präsidenten.

Sofia, 29. November. Ostrumelien hat die Hälfte des von Bulgarien gewährten Darlehens zurückgezahlt.

Newyork, 29. November. Nach hier eingegangener Meldung aus Mexiko von gestern ist General Mena, ehemaliger Gouverneur von Guanajuato, zum mexikanischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

Berlin, 29. November. S. M. S. „Hertha“, 19 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See v. Kall, ist am 28. November cr. in Madeira eingetroffen und beabsichtigte am 30. desselben Monats die Weiterreise fortzusetzen.

Plymouth, 29. Nov. Der Hamburger Postdampfer „Westphalia“ ist hier angekommen.

Paris, 29. November. Der „Temps“, bezugnehmend auf die Aktenstücke des Gelbbuches, sucht nachzuweisen, daß Freycinet stets das europäische Konzert aufrecht erhalten wollte, ohne indessen England bei dessen feindseligen Akten gegen die Türkei zu folgen. Freycinet hätte auf der Verbindung der montenegrinischen Sache mit der griechischen bestehen können, wenn man hätte hoffen können, daß die Flottendemonstration die Türkei einschüchtern würde, was England für sicher hielt. Die Ereignisse erwiesen indessen diese Ansicht als irrthümlich. Das europäische Konzert erreichte zwar die Uebergabe Dulcigno's, erlag aber unter diesem Triumphe. Die Anstrengungen waren so groß und dem Resultate gegenüber so unverhältnißmäßig, daß Niemand davon sprechen hören wolle. Das europäische Konzert war niemals ein herzliches; sein Bruch ist durch die Fehler Englands herbeigeführt, welches dasselbe unrichtiger Weise von der Demonstration zur Aktion übergehen lassen wollte.

Skutari, 29. November. Die Einwohner Dulcigno's sind jetzt vollständig entwaffnet. Derwisch Pascha ist nach Vollendung seiner Mission mit den Truppen hierher zurückgekehrt und marschirt demnächst nach Epiros ab.

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 27. November. Im Waarenhandel ist das Geschäft in der abgelaufenen Woche nur in Schmalz, Zucker und Petroleum belebt gewesen, in den übrigen Artikeln war der Verkehr meist ruhig, der Abzug blieb befriedigend.

Fettwaaren. Baumöl fand von binnenwärts mehr Frage und sind von Italien festere Preise gemeldet, vom Transito-Lager gingen 437 Centner ab, Gallipoli 42 M. tr. gef., anderes Italienisches Oel 39 M. tr. bez., Malaga 40 Mark tr. gef., Speiseöl 65 bis 71 Mark transf. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 31,50 M. verst. gef., Palmöl unverändert, Zufuhr 2816 Ztr., Lagos 34,50 M., old. Calabar 33,50 M. verst. gef., Palmkernöl 34,50 M. verst. gef. Cocosnußöl unverändert, Cochin in Oxhoften 40 M. verst. gef., Ceylon in Oxhoften 36,50 M., in Pipen 36 M. verst. gef. Talg preishaltend, russisch gelb Lichten- 41,50 M. gef., Seifen- 42,50 M. gef., Newyorker City 37,50 M. verst. gef., Olein behauptet, Petersburger Newski bei ganz kleinen Vorräthen 36,50 M. verst. gef. Schweineschmalz wurde von Newyork steigend gemeldet, was hier günstig influirte und lebhafte Frage veranlaßte, die Preise gingen fester, Wilcox 47—48 Mark tr. bez., 48 Mark gef., Fairbank 46,75—48 bis 47,75 Mark tr. bez., andere Marken 47—47,50 M. tr. bez., zugeführt wurden uns 2192 Ztr., Amerikanischer Speck unverändert, long backs 55 M. verzollt gef., short clear 53,50 M. verzollt bezahlt, 54 M. gef. Thran unverändert, Berger Leber- brauner 49 M., blanker 61 M., Medizinal- 64 M. per Tonne verst. gef., Kopenhagener Robben- 30,75 M. per Ctr. gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gef.

Leinöl etwas matter, Englisches 31,50 M. bez. u. gef.

Petroleum. Obgleich in Amerika für den Export fast gar keine Frage vorhanden ist, und dort im Allgemeinen eine flaue Stimmung vorherrscht, so scheint die Hausse-Partei nach der Zurücksetzung des Preises von 2c den Markt doch ferner beherrschen zu wollen. An den diesseitigen Stapelplätzen war in den letzten 8 Tagen bei kleinen Schwankungen eine etwas weichende Tendenz bemerkbar, die Einkäufe für den Winter-Konsum sind schon schwächer geworden und zu größeren Spekulations-Abschlüssen ist man wenig geneigt. Am hiesigen Platze hat sich der Preis ebenfalls eine Kleinigkeit gedrückt, es war das Geschäft indeß recht belebt und billigere Angebote fanden leicht Nehmer. Loko 10,75—10,35—10,45—10,25 M. tr. bezahlt.

Der Lagerbestand war am 18. Novbr. d. J.	36068 Brls.
Angekommen sind von Amerika 2 Ladungen mit	5326 „
	41394 Brls.
Versand vom 18. bis 25. Nov. d. J.	7646 „
Lager am 25. November d. J.	33748 Brls.

gegen gleichzeitig in 1879: 42,481 Brls., in 1878: 36,454 Brls., in 1877: 22,322 Brls., in 1876: 42,403 Brls., in 1875: 48,941 Brls., in 1874: 32,927 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 25. November d. J. betrug 221,362 Brls., gegen 216,139 Brls. in 1879 und 177,445 Brls. in 1878 gleichen Zeitraums.

Erwartet werden von Amerika 11 Ladungen mit 28,839 Barrels. Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1880 Barrels	1879 Barrels
Stettin	am 25. November	62,587	62,900
Danzig	„ 25. „	42,802	37,951
Bremen	„ 20. „	792,722	578,598
Hamburg	„ 20. „	103,891	86,390
Antwerpen	„ 20. „	237,544	328,884
Rotterdam	„ 20. „	50,670	97,152
Amsterdam	„ 20. „	76,396	88,862
	Zusammen	1,366,612	1,280,737

Caffee. Der Import betrug 6229 Ctr., vom Transito-Lager gingen 1331 Ctr. ab. Die Kaffees der letzten holländischen Auktion finden guten Abzug, auch für unseren Platz ist Manches acceptirt worden. An den Importplätzen haben sich die Preise fest behauptet, und an unserem Platze blieb der Abzug nach dem Binnenlande für den laufenden Bedarf belebt. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90—110 Pf., Java braun bis fein braun 115—120 Pf., gelb bis fein gelb 105—110 Pf., blaß gelb bis blank 80—100 Pf., grün bis fein grün 80—85 Pf., fein Campinos, fein Rio 70—74 Pf., gut reell 65—68 Pf., ord. Rio und Santos 55—60 Pf. tr.

Reis. Die Zufuhr belief sich auf 4346 Ctr. war ruhig und die Preise haben sich nicht verändert. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 29—30 M., ff. Japan und Patna 22—21 M., fein Rangoon und Moulmain Tafel- [illegible] bis 17,50 M., Arracan und Rangoon, gut 14—15 M., ordinär 13 bis [illegible] M., Bruchreis 11—11,50 M. transito gefordert.

Südfrüchte. Rosinen fanden einige Beachtung, neue Vourla Eleme 32—31,50 Mk. transf. gef., Korinthen gefragter, 23,50 M. transf. bez., 23—24 M. nach Qualität gef., Mandeln wenig verändert, süße Palma, Girgenti und Bari 100 M. verst. gef., Avola 113 M. verst. gef., bittere große Bari 110 M. versteuert gefordert, Sizilianische 104 M. verst. gef.

Gewürze Pfeffer gefragt und steigend, Singapore 72,50 M. verst. bez., 73—73,50 M. gef., Piment fester, 82—84 M. verst. nach Qualität gef., Cassia lignea 70 Pf. verst. gefordert, Lorbeerblätter, stielfreie 20 M. gef., Cassia flores 90 Pf., Macis-Blüthen 2,60 M., Macis-Nüsse 3,50 M., Canehl 2,40 bis 3,50 M., Cardamom 11 bis 12 M., weißer Pfeffer 1 M., Nelken 1,80 M. gefordert. Alles versteuert.

Zucker. Der Markt für Rohzucker hat sich mehr befestigt und wurden 16,000 Ctr. I. Produkte mit 29,30—29,80 M. gekauft. Nach raffinirten Zuckern stellte sich lebhafte Frage ein, es wurden nicht allein in loco starke Einkäufe gemacht, sondern es fanden auch auf Lieferung größere Umsätze statt, so daß unsere Raffinerie kaum im Stande sein wird, weiteren Anforderungen zu genügen. Es hat demnach den Anschein, als wenn wir am Anfange einer steigenden Konjunktur stehen, zumal die Preise niedrig sind, sie erfuhren seit unserem letzten Berichte wieder eine Erhöhung von 50 Pf.

Syrup sehr gefragt und fester, Kopenhagener 19 M. transf. gefordert, engl. 18,50—19,00 M. transf. geford., Candis 13—14 M. gefordert, Stärke-Syrup 16,50 M. bez. 17 M. gef.

Leinsamen. Von Riga hatten wir eine Zufuhr von 4021 To., mithin Total-Import davon bis heute 7139 To., und von Pernauer Samen 13,199 To. Die Gesammt-Abladungen von Pernau nach hier betragen in dieser Saison von den Firmen Jacob Jacke u. Co. 7000 To., Hans Dietr. Schmidt 7000 Tonnen, W. L. Sternberg 3200 To., Lange u. Co. 3000 To., R. Barlehm u. Co. 3000 To., H. G. Oehlbaum 2800 To., Boström u. Co. 2000 To., zusammen 28,000 To., wovon eine Ladung mit 900 To. gestrandet ist. In den vorangegangenen Jahren wurden von Pernau nach Stettin verladen in 1879 27,843 To., in 1878 nichts, in 1877 29,319 To., in 1876 40,889 To., in 1875 38,134 To., in 1874 31,962 To., in 1873 33,950 To., in 1872 32,480 To., in 1871 29,481 To., in 1870 26,479 To. und in 1869 24,991 To. Das Geschäft in Säe-Leinsamen bleibt leblos und Preise haben sich nicht verändert, Pernauer 33—34 M. nach Marke gefordert. Rigaer puik 28 M., extra puik 29 M. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 17. bis 24. d. 204 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug in dieser Saison bis heute 2042 Tonnen, gegen 2366 To. in 1879, 2153 To. in 1878, 1506 To. in 1877, 7073 To. in 1876 und 2233 To. in 1875 in gleichem Zeitraum.

Hering. Von Schottland hatten wir einen Import von 1068 To. und beträgt demnach die Total-Zufuhr von Ostküsten-Hering in dieser Saison 292,530 To., gegen 181,780 To. in 1879, 194,476 To. in 1878, 210,831 To. in 1877, 136,657 To. in 1876, 201,208 To. in 1875, 233,798 To. in 1874, 195,378 To. in 1873, 171,432 To. in 1872 und 169,003 To. in 1871 bis zu gleichem Datum. Das Geschäft von Schotten hatte in der verflossenen Woche wenig Anregung, Ankäufe wurden meist nur für den Konsum gemacht und fanden Umsätze hauptsächlich in Fullbrand und Matties statt, der Abzug war der Jahreszeit nach befriedigend. Crown- und Fullbrand 32 M. tr. bez., feinere Qualitäten bedangen 33 Mark tr., ungestempelter Vollhering ist fast geräumt, 28—30 M. tr. nach Qualität zu notiren, Matties Crownbrand 25—25,50 M. tr. bez., geringerer Fisch 22—23 M. tr. gef., ungestempelter 18—20 M. tr. gef., Ihlen Crownbrand 25,50 M. transf. gef., Mixed Crownbrand 24—25 M. transf. gef. Holländischer Hering unverändert, Vollhering superior 34 M., prima 29—30 M. und Ihlen 25—26 M. transf. gef. Von Norwegen hatten wir eine Zufuhr von 1603 To. Fetthering, Kaufmanns- war mehr vernachlässigt, dagegen blieben feine Qualitäten Fetthering anhaltend gut gefragt. Bezahlt wurde in Auktion für Kaufmanns- 33—35 M., groß mittel 34—35,50 M., reell mittel 27—28,50 M., mittel 24 M. und für klein mittel 16—18 M. transf. Bornholmer Küstenhering stille, Voll- 25 M. und Hohl- 21 M. tr. gefordert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 17. bis 24. November 2797 To. von allen Gattungen versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 24. November 181,954 To., gegen 174,418 To. in 1879, 214,368 To. in 1878, 189,487 To. in 1877, 224,217 To. in 1876, 224,549 To. in 1875, 246,091 To. in 1874 und 254,404 To. in 1873 in fast gleichem Zeitraum.

Sardellen behauptet, 1875er 175 M., 1876er 170 M. per Anker gefordert.

Steinkohlen. Nach englischen Kohlen hat sich die Frage vermehrt, die Zufuhren bleiben gering und die Vorräthe sind nicht belangreich, weshalb eine weitere Steigerung der Preise eintreten dürfte. Große Westhartley 54—55 M., große Schotten 50—51 M., Nußkohlen in besten Qualitäten 49—51 M., doppelt gesiebte 44—45 M., Newcastler Small 33—34 M. gef., engl. Schmelz-Coaks 48—50 M. gef., schlesische Kohlen haben sich ebenfalls mehr befestigt und wurden für den Konsum gut gekauft, böhmische unverändert.

Bestände und Veränderungen der unversteuerten Läger.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Bestand vom 18. Novembr.	Zugang vom 19. Nov. bis 25. Novbr.	Abgang: Versendungen	Abgang: Verzollung.	Bestand am 25. Novbr.
Kaffee in Säcken	Ko.	916,032	58,086	4555	59,253	910,310
„ „ Fässern	„	50,899	—	1291	1473	48,135
Gewürze, Pfeffer	„	38,713	1192	—	1421	38,484
„ Piment	„	43,898	1641	—	—	45,539
„ Cassia 2c.	„	16,730	717	—	1488	15,959
Hering	To.	146,735	8720	2814	512	152,129
Oele Baum-	Ko.	752,412	—	587	21,283	730,542
„ Lein-	„	31,601	7310	—	798	38,113
Baumwollensamenöl	„	7050	—	—	—	7050
Petroleum	F.	36,068	5326	7646		33,748
Reis in Säcken	Ko.	1,125,220	60,528	—	7479	1,178,269
Schmalz	„	457,054	38,241	16,374	38,733	440,189
Soda, calcinirte	„	445,360	100,329	36,862	1374	507,453
„ krystallirte	„	212,880	13,272	—	12,183	213,969
Südfrüchte, Mandeln	„	30,665	2217	312	305	32,265
„ Rosinen	„	1513	6790	—	451	7852
„ Corinthen	„	62,046	—	—	8232	53,814
Fleisch und Speck	„	60,993	10,222	316	2800	68,099
Syrup	„	146,964	3307	2389	8100	139,782
Thran	„	307,287	4302	—	2405	309,184

(Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1880.

Datum Stunde		Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
29.	Nachm. 2	767,5	W mäßig	heiter	+ 5,6
29.	Abnds. 10	767,2	W mäßig	wolkenlos	+ 2,0
30.	Morgs. 6	766,2	W lebhaft	wolkenlos Rf.	+ 0,2

Am 29. Wärme-Maximum + 6°,7 Celsius.
„ „ Wärme-Minimum + 1°,0 „

Wetterbericht vom 29. November, 8 Uhr Morgens

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
Mullaghmore	764	SW 4	bedeckt	7
Aberdeen	762	WSW 1	wolkenlos	4
Christiansund	748	SW 9	Regen	6
Kopenhagen	768	SW 2	Nebel	7
Stockholm	757	WSW 4	bedeckt	8
Haparanda	747	SO 2	bedeckt	—2
Petersburg	757	WNW 2	bedeckt	2
Moskau	762	S 1	bedeckt	3
Cork Queenst.	767	SW 3	Regen 1)	11
Brest	773	S 2	bedeckt 2)	10
Helder	772	SSW 3	wolkig	8
Sylt	769	WSW 6	Dunst	7
Hamburg	774	WSW 4	bedeckt	4
Swinemünde	773	WSW 4	bedeckt 3)	4
Neufahrwasser	771	W 3	bedeckt	7
Memel	766	W 5	bedeckt 4)	6
Paris	777	O 1	Nebel	1
Münster	756	still	heiter	1
Karlsruhe	777	NO 3	bedeckt	5
Wiesbaden	778	SW 1	bedeckt 5)	4
München	776	O 3	Nebel	2
Leipzig	778	S 1	heiter	—1
Berlin	775	SW 3	halb bedeckt	2
Wien	—			
Breslau	777	SW 1	heiter 6)	3
Ile d'Aix	774	SO 4	bedeckt	4
Nizza	772	N 3	heiter	11
Triest	—			

1) Grobe See. 2) Grobe See. 3) Leichter Nebel. 4) Grobe See. 5) Gestern Nebel. 6) Bodennebel. Reif.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Der hohe Luftdruck mit ruhigem, stellenweise heiterem Wetter und schwacher Luftbewegung liegt noch über Zentral-Europa, nur an der deutschen Küste wehen noch vielfach starke westliche und südwestliche Winde. Ueber den Schottlandsinseln sowie in Christiansund dauern die Stürme aus westlicher Richtung noch fort. Dagegen ist in Irland und England wieder ruhiges Wetter eingetreten. In Deutschland liegt die Temperatur meist noch um einige Grade über der normalen. Erhebliche Niederschläge wurden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. November Mittags 2,38 Meter.
„ „ 29. „ „ 2,30 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 29. Novber. (Schluß-Course.) Fest, russische Werthe lebhaft, höher.

Lond. Wechsel 20,352. Pariser do. 80,73. Wiener do. 172,30. R.-M.-St.-A. 148. Rheinische do. 159. Heff. Ludwigsb. 95⅝. R.-M.-Pr.-Anth. 131½. Reichsanl. 100¼. Reichsbank 148. Darmstb. 154⅛. Meininger B. 98¼. Oest.-ung. Bk. 704,50. Kreditaktien*) 246½. Silberrente 63⅛. Papierrente 62¼. Goldrente 75. Ung. Goldrente 93. 1860er Loose 122⅜. 1864er Loose 312,40. Ung. Staatsl. 221,50. do. Ostb.-Obl. II. 84½. Böhm. Westbahn 209⅞. Elisabethb. 178. Nordwestb. 161¼. Galizier 240. Franzosen*) 241½. Lombarden*) 79. Italiener —. 1877er Russen 92. 1880er Russen 71⅞. II. Orientanl. 58⅛. Zentr.-Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit ——. Elbthalbahn —.

4prozent. Obligationen der Stadt Stockholm —. Lothringer Eisenwerke —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 246⅜. Franzosen 242, Galizier —, ungar. Goldrente 93, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhm. Westb. —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 29. November. (Schluß-Course.) Nach vielfachen Schwankungen Schluß fest, Bankpapiere behauptet, Bahnen theilweise höher, Renten ruhig.

Papierrente 72,47½. Silberrente 73,30. Oesterr. Goldrente 87,10, Ungarische Goldrente 108,35. 1854er Loose 122,50. 1860er Loose 131,25. 1864er Loose 173,75. Kreditloose 179,50 Ungar. Prämienl. 109,50. Kreditaktien 286,70. Franzosen 280,50. Lombarden 93,25. Galizier 278,75. Kasch.-Oderb. 132,70. Pardubitzer 141,70. Nordwestbahn 187,50. Elisabethbahn 208,50. Nordbahn 2450,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,90. Anglo-Austr. 126,25. Wiener Bankverein 145,00 Ungar. Kredit 257,75, Deutsche Plätze 57,45. Londoner Wechsel 117,60. Pariser do. 46,35. Amsterdamer do. 96,85. Napoleons 9,35½. Dukaten 5,55. Silber 100,00. Marknoten 58,05. Russische Banknoten 1,19¾. Lemberg-Czernowitz 169,50. Kronpr.-Rudolf 169,50. Franz-Josef 183,70.

Wien, 29. November. Abendbörse. Kreditaktien 286,40, Franzosen 280,50, Galizier 278,25, Anglo-Austr. 125,50, Papierrente 72,45, ung. Goldrente 108,40, Lombarden 92,50, österr. Goldrente 86,90, Marknoten 58,05, Napoleons 9,35½, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —. Fest.

Wien, 29. November. (Privatverkehr.) Kreditaktien 286,40, Franzosen 280,50, Galizier 278,25, Anglo-Austr. 125,50, Lombarden 92,50, Papierrente 72,45, österr. Goldrente 86,90, ungar. Goldrente 108,40, Marknoten 58,05, Napoleons 9,35½, Franz-Josefbahn 183,50. Lustlos.

Florenz, 29. Novbr. 5 pCt. Italienische Rente —,—, Gold 20,74.

Petersburg, 29. November. Wechsel auf London $24\frac{9}{16}$, II. Orient-Anleihe 90½. III. Orientanleihe 90½.

Paris, 29. November. (Schluß-Course.) Unentschieden.

3proz. amortisirb. Rente 87,25, 5proz. Rente 85,42½, Anleihe de 1872 119,02½, Italienische 5 proz. Rente 87,35, Oesterr. Goldrente 74⅝. Ungar. Goldrente 94⅜, Russen de 1877 95⅝, Franzosen 607,50, Lombardische Eisenbahn-Aktien 200,00, Lomb. Prioritäten 275,00, Türken de 1865 12,00, 6proz. rumänische Rente —,—.

Credit mobilier 668,00, Spanier exter. $21\frac{7}{16}$, do. inter. $20\frac{7}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 544,00, Societe gen. 570,00, Credit foncier 1345,00, Egypter 334,00, Banque de Paris 1140,00, Banque d'escompte 822,00, Banque hypothecaire 605,00, III. Orientanleihe 58⅜, Türkenloose 38,75. Londoner Wechsel 25,24.

London, 29. Novber. Consols $100\frac{7}{16}$, Italienische 5proz. Rente 86½, Lombarden 8, 3prozent. Lombarden alte 10⅜, 3prozent. do. neue 10¾, 5proz. Russen de 1871 88¾, 5proz. Russen de 1872 88¼, 5proz. Russen de 1873 90⅜, 5proz. Türken de 1865 12⅛, 5proz. fundirte Amerikaner 104½, Oesterr. Silberrente 64, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 93⅞, Oesterr. Goldrente 74, Spanier 21⅜, Egypter 66¼.

Preuß. 4prozent. Consols —, 4proz. bair. Anleihe ——, Türken —,—. 1873er Russen —.

Platzdiskont 2 pCt.

Newyork, 29. Novbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 79½ C. Wechsel auf Paris 5,25⅝. 5pCt. fund. Anleihe 101⅝, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 112, Erie-Bahn 47¾, Central-Pacific 114⅞, Newyork Centralbahn 145¼, Chicago-Eisenbahn 142½.

Produkten-Course.

Köln, 29. Novber. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 22,00, fremder loco 23,00, pr. November 22,05, pr. März 22,15, pr. Mai 22,10. Roggen loco 22,00, pr. November 20,55, pr. März 20,15, pr. Mai 19,75. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 30,50, pr. Oktober —, pr. Mai 29,60.

Hamburg, 29. Novbr. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine fester. Weizen per November 205 Br., 204 Gd., per April-Mai 214 Br., 213 Gd. Roggen per November 205 Br., 203 Gd., per April-Mai 192 Br., 191 Gd. Hafer und Gerste fest. Rüböl still, loko 56½, per Mai 57½. Spiritus still, per November 49 Br., per Dezember-Januar 49 Br., per Januar-Februar 49 Br., pr. April-Mai 49 Br. Kaffee ruhig, Umsatz gering, S. Petroleum fest, Standard white loko 9,25 Br., 9,10 Gd., per November 9,10 Gd., per Dezember 9,25 Gd. — Wetter: Nebelig.

Bremen, 29. Novbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest aber ruhig. Standard white loko 9,10, per Dezember 9,10, pr. Jan.-März 9,40.

Pest, 29. November. (Produktenmarkt.) Weizen loko flau, auf Termine weichend, pr. Frühjahr 11,90 Gd., 11,95 Br., Hafer pr. Frühjahr 6,25 Gd., 6,30 Br. Mais per Mai-Juni 6,10 Gd., 6,12 Brief. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 29. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November ——, per März 299. Roggen loko höher, auf Termine geschäftslos, pr. März 235, Mai 228. Raps per Frühjahr —, Rüböl loko 32¼, pr. Herbst 31⅞, pr. Mai 33.

Antwerpen, 29. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste träge.

Antwerpen, 29. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 24½ bez., 24½ Br., per Dezember 24 bez. 24¼ Br., per Januar-März 23½ bez., 23¾ Br. Steigend.

Paris, 29. November. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, pr. November 30,30, pr. Dezember 29,10, Januar-April 28,60. pr. März-Juni 28,40. Roggen fest, per November 24,50, per März-Juni 22,75. Mehl steig, pr. November 62,50, pr. Dezember 62,50, pr. Januar-April 60,50, März-Juni 59,75. Rüböl ruhig, per November 75,50, per Dezember 75,25, pr. Januar-April 76,25, Mai-August 77,00. Spiritus fest, per November 59,50, per Dezember 60,00, per Januar-April 60,75, Mai-August 59,50. — Wetter: Kalt.

London, 29. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremder Weizen kaum zu Montagspreisen gehandelt, Mais ¼ sh. theurer. Angekommene Weizenladungen williger, Mehl ½—1 sh., Hafer ¼—½ sh., geringe Probe 1 sh. billiger. — Wetter: Milde.

London, 29. Novber. Havannazucker Nr. 12 23½. Matt.

London, 29. Nov. An der Küste angeboten 22 Weizenladungen.

Liverpool, 29. Novber. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung — Tagesimport 14000 Ballen amerikanische, 4000 Ballen Pernam.

Liverpool, 29. November. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner, Orleans ausgenommen, und Surats $\frac{1}{16}$ d. theurer. amerikanische Januar-Februar-Lieferung $6\frac{13}{16}$, März-Lieferung $6\frac{23}{32}$ d.

Produkten-Börse.

Berlin, 29. November. Wind: SO. Wetter: Prachtvoll.

Weizen per 1000 Kilo loko 183—235 M. nach Qualität gefordert., f. weißer Uckerm. — M. ab Bahn bez., gelber — — M. ab Bahn bez., weißb. Poln. — M. ab Bahn bezahlt, per November 210 nom., per November-Dezember 209 M. nom., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 213—212½—213 bezahlt, per Mai-Juni — M. bez. Gekündigt 1000 Ztr. Regulirungspreis 209 M. — Roggen per 1000 Kilo loko 210—218 M. nach Qualität gef., russischer — ab Kahn bez., inländ. 213—216 M. ab Bahn bez., feiner — M. ab Bahn bez., defekt. m. stark. Ausw. — M. ab Bahn bez., per November 212—211 Mark bez., per November-Dezember 209 bis 211—210 M. bez. per Dezember-Januar 208—209½—208½ bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 198—200—199½ bez., per Mai-Juni 195—196—19 M bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gekündigt 7000 Ztr. Regulirungspreis 211½ M. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 145—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 146—168 nach Qualität gefordert, russischer 147—151 bezahlt, ost- und westpreußischer 150—155 bez., pommerscher und mecklenburgischer 153 bis 156 bez., schlesischer 149—155 bez., böhmischer 149—155 bez., per November 151½ bez., per November-Dezember 150 bez., per Dez.-Jan. — bez., April-Mai 150½—151 bez. Gekündigt 1000 Ztr. Regulirungspreis 151½ bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 195—215 M., Futterwaare 182—191 M. — Mais per 1000 Kilo loko 140—143 n. nach Qualität gef., per April-Mai 138 bez., per November 141 bez., per Dezember 141½ bez., per Januar 143½ nom., rumänischer — ab Bahn bez., amerikanischer — ab B. bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: — — M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 30,50 bis 29,00 M., 0/1: 29,00—28,00 M., per November 28.30 Mark bez., per November-Dezember 28,30 Mark bez., per Dezember-Januar 28,30 Mark bez., per Januar-Februar 28,40 Mark bez., per Februar-März 28,40 M. bez., per April-Mai 28,40 M. bez., Mai-Juni 28,10 M. bez. Gekündigt 1500 Ztnr. Regulirungspreis 28,30 M. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps — M. Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,0 M., flüssig —, mit Faß 54,3 M., November 54,2—54,3 bez., per November-Dezember 54,2—54,3 bez., per Dez.-Jan. 54,2—54,3 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bezahlt per April-Mai 56,8 bez., per Mai-Juni 57,2 M. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 29,0, November 28,5 bez., per November-Dezember 28,5 bez., per Dezember-Januar 28,5 bez., per Januar-Februar 28,5 bez., per Februar-März 28,0 B., April-Mai —. bez. Gekündigt 4600 Ztr. Regulirungspreis 28,5 M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 56,0 bez., per November 56,5—56,7 bis 56,5 bez. per November-Dezember 55,4—55,6—55,5 bez., per Dezember-Januar 55,4—55,6—55,5 bez., per Jan.-Febr. — bez., Februar-März —, per April-Mai 1881 56,2—56,5 M. bez., per Mai-Juni 56,4—56,7 bis 56,6 bez., Juni-Juli — bez. Gekündigt 30,000 Liter. Regulirungspreis 56,6 M.

(Berl. Börs.-Ztg.)

Stettin, 29. November. (An der Börse.) Wetter: schön. + 5 Grad R. Barometer 28,6. Wind: W.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber 203—210 M., geringer 180—199 M, weißer 205—213 M., per November 212,5 M. bez., per Frühjahr 211,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko inländischer 198—206 M., Libauer — M., russischer — M., November 206 M. bz., per Novbr.-Dezember 204,5 M. bez., per Frühjahr 194,5—195,5—195 Mk. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Gerste matt, pr. 1000 Kilo loco märk. — M., Oderbr. — M., Futter- 140—150 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 140—153 M. — Erbsen matt, per 1000 Kilo loko Futter- 160—170 M., Koch- 175 bis 185 M. — Mais matt, per 1000 Kilo loko 143—145 M. — Winterrübsen stille, per 1000 Kilo loko per April-Mai 256—256,5 M. bez. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56,5 M. Br., per November 55 M. Br., November-Dezember — M., per April-Mai 56,75 M. Br. — Spiritus gut behauptet,, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 54,1 M. bz., abgelaufene Anmeldung 54 M. bez., mit Faß 55,1 M. bez., per November 54,5—54,2—54,3 M. bez., per November-Dezember 54 M. bez. und Gd., per Frühjahr 55 bis 55,2 M. bez., Mai-Juni — M. bz. Angemeldet: 2000 Ztr. Roggen, 400 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 212,5 M., Roggen 204,5 M., Rüböl 55 M., Spiritus 54,3 M. — Petroleum loko 10,25 M. transf. bez., alte Usanze — M. tr. bez., Kleinigkeiten — M. tr. bz. — Regulirungspreis 10,25 M. — Anmeldungen — M. tr. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Berlin, 29. November. Der heutige Verkehr stellte sich in ziemlich grellen Gegensatz zu dem vom Sonnabend. Die Stimmung war durchweg fest und es gewannen die Umsätze selbst etwas erweiterte Dimensionen. Namentlich war dies der Fall im Handel mit russischen Werthen, die sämmtlich sehr lebhaft umgesetzt wurden und dementsprechende Kursaufbesserungen aufzuweisen haben. Zum Theil wird dies auf den Umstand zurückgeführt werden können, daß bei der gegenwärtigen Monatsregulirung sich ein nicht ganz unbedeutender Stückemangel ergab. Besonders liegt ein solcher für russische Noten vor, die von der hiesigen Spekulation stark in Blanko abgegeben worden sind. Zum Theil glaubt man aber auch wieder den Ereignissen vorauf laufen zu können, denn ziemlich allgemein verbreitet ist heute die Annahme, daß sich nunmehr auch das russische Getreide-Export Geschäft beleben werde. Diese Ansicht wird auch an der hiesigen Getreidebörse allgemein getheilt. Daß unter solchen Umständen die Spekulation die augenblicklich sehr niedrigen Notirungen für den Einkauf als günstig erachtet, bedarf kaum erst besonderer Erwähnung. Eine weitere Berechtigung gewinnt gewissermaßen die Spekulation in russischen Werthen in dem Rückgang, welchen die auswärtigen Devisen an der Petersburger Börse in Folge stärkeren Angebotes erfuhren. Auf den übrigen Geschäftsgebieten beharrte der Verkehr mehr oder weniger in seiner bisherigen Zurückhaltung. Inländische Eisenbahn-Aktien waren sehr still, trugen aber eine recht feste Physiognomie. Bevorzugt durch lebhafteren Umsatz waren nur Thüringer und Oberschlesische. Auch in den österreichischen Eisenbahn-Aktien hatte der Verkehr bedeutend nachgelassen und sind auf diesem Gebiete größere Kurs-Schwankungen nicht zu erwähnen. In Galizien fand ein lebhafteres Geschäft statt. In fester Stimmung bewegten sich die Bankaktien, die aber eine mittelmäßige Regsamkeit nicht überschritten, namentlich von den Montanwerthen und anderen Industriepapieren ist nicht viel zu berichten, dieselben fanden wenig Beachtung, konnten sich aber meist auf ihren bisherigen Notirungen gut behaupten. Anlagewerthe waren im allgemeinen vernachlässigt. Einheimische Prioritäten erwiesen sich als fest und zogen theilweise sogar auch in den Notirungen an, von österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen gingen Kaschau-Oderberger, Lombardische 3proz, Prag-Duxer, Rudolfbahn und ungar. Nordostbahn lebhaft um. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fest bei sehr geringem Verkehr. — Der Schluß blieb fest Per Ultimo Dezember notiren: Franzosen 486½—5½—7½, Lombarden 159—9½—9, Kreditaktien 496—5½—7—6½, Darmstädter Bank 154—154,50—154,25, Diskonto-Kommandit-Antheile 179,50 bis 179,75, Deutsche Bank 148,25, Dortmunder Union 83,60—85,75, Laurahütte 116,75 bis 117,25.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 29. November 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	100,20 bz
Staats-Anleihe	4	99,90 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,10 G
do. do.	3½	94,60 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	106,75 G
do.	4½	102,75 bz
Landsch. Central	4	99,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	94,00 bz
do. neue	3½	91,25 bz
do.	4	99,00 bzB
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	99,40 G
do.	4	98,70 bzG
do.	4½	100,50 bzB
Pommersche	3½	89,10 G
do.	4	99,00 B
do.	4½	102,40 G
Posensche, neue	4	99,30 bz
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4½	
do. neue I.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,50 bz
do.	4	98,75 G
do.	4½	
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	102,40 G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	99,80 bz
Pommersche	4	99,80 bz
Posensche	4	99,30 G
Preußische	4	99,50 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,00 G
Sächsische	4	99,80 bz
Schlesische	4	99,80 bz
20-Frankstücke		16,15 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,20 bz
Imperials		
do. 500 Gr.		
Engl. Banknoten		20,43 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,65 B
Oesterr. Banknot.		172,65 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		208,00 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	100,00 bzG
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	148,10 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	284,55 bzB
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,75 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	172,60 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,30 bz
Bra[illegible]. 20 thl.-L.	—	97,50 bzG
Brem. Anl. v. 1874	4	99,40 B
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	131,00 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,70 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	117,75 bzG
do. II. Abth.	5	116,75 bzG
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	185,75 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	182,75 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	91,40 bz
Meininger Loose	—	26,30 bzB
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,20 bz
Oldenburger Loose	3	151,60 G
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	106,10 bzG
do. do.	4½	101,60 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,25 G
do. do.	4½	101,50 G
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,00 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,80 G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 B
do. II. IV. 110	5	101,90 bzG
Pomm. III. rkz. 100	5	99,20 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	107,25 bzG
do. do. 100	5	102,00 G
do. do. 115	4½	103,00 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	102,75 G
do. unk. rückz. 110	5	
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,00 G
do. do. 110	5	105,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,75 G
do. do.	4½	103,75 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,00 B
do. do.	4½	100,50 G
Kruppsche Obligat.	5	107,90 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	99,10 bz
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	123,25 G
Oesterr. Goldrente	4	75,10 bzB
do. Pap.-Rente	4⅕	62,40 B
do. Silber-Rente	4⅕	62,80 bzG
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	
do. Lott.-A. v. 1860	5	122,70 bzG
do. do. v. 1864	—	313,50 bzG
Ungar. Goldrente	6	93,39 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	89,40 bz
do. Loose	—	222,10 G
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	85,75 G
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	107,10 G
Finnische Loose	—	49,20 G
Russ. Centr.-Bod.	5	79,00 bzG
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	89,10 bz
Russ. fund. A. 1870	5	89,30 bz
Russ. cons. A. 1871	5	89,50 bzB
do. do. 1872	5	89,50 bzB
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	92,00 bz
do. do. 1880	4	71,50 bzG
do. Boden-Credit	5	81,55 bzG
do. Pr.-A. v. 1864	5	141,00 bzB
do. do. v. 1866	5	138,00 bzB
do. 5. A. Stiegl.	5	59,75 G
do. 6. do. do.	5	85,40 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,40 bzG
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	62,60 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	54,50 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	12,40 bzB
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	32,50 bzB

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,80 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	170,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	207,25 bz
do. 100 R. 3 M.	205,00 bz
Warschau 100 R. 8 T.	207,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	107,75 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	38,60 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	49,90 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	100,25 bzG
do. Kassen-Verein.	4	171,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	96,00 bzB
Centralbk. f. B.	4	4,50 bzG
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	88,25 G
Cöln. Wechslerbank	4	95,00 G
Danziger Privatb.	4	114,00 bzG
Darmstädter Bank	4	153,90 bzG
do. Zettelbank	4	106,75 G
Dessauer Creditb.	4	83,00 G
do. Landesbank	4	117,50 G
Deutsche Bank	4	148,00 bzG
do. Genossensch.	4	116,25 G
do. Hyp.-Bank.	4	91,25 G
do. Reichsbank.	4½	147,50 bzG
Disconto-Comm.	4	179,00 bzG
Geraer Bank	4	95,00 bzG
do. Handelsb.	4	56,75 G
Gothaer Privatbk.	4	101,50 G
do. Grundkredb.	4	89,90 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	101,50 bzG
Leipziger Creditb.	4	150,00 bzG
do. Discontob.	4	102,90 G
Magdeb. Privatb.	4	113,75 bz
Mecklb. Bodencred.	fr.	66,00 G
do. Hypoth.-B.	4	81,40 bzG
Meining. Creditbk.	4	98,00 bzB
do. Hypothekenbk.	4	91,40 B
Niederlausitzer Bank	4	98,75 bzG
Norddeutsche Bank	4	168,00 bzG
Nordd. Grundkredit	4	45,00 B
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	94,50 G
Posen. Landwirthsch	4	72,00 G
Posener Prov.-Bank	4	116,50 B
Posener Spritaktien	4	50,50 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	93,75 bzG
do. Centralbdn.	4	129,50 bzB
do. Hyp.-Spielh.	4	98,50 B
Produkt.-Handelsbk	4	80,90 bzG
Sächsische Bank	4	119,75 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	92,10 bzG
Schles. Bankverein	4	107,50 bzB
Südd. Bodenkredit	4	133,85 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	164,00 bz
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,10 G
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	63,10 bzG
Dortmunder Union	4	12,00 B
Egells Masch.-Akt.	4	27,25 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	31,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	57,75 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	124,80 bzB
Georg-Marienhütte	4	94,50 bzB
Hibernia u. Shamr.	4	98,25 G
Immobilien (Berl.)	4	81,00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	94,25 G
Lauchhammer	4	33,10 G
Laurahütte	4	116,75 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	62,30 bzG
Magdeburg. Bergw	4	
Marienhüt. Bergw.	4	72,00 B
Menden u. Schw.-B.	4	76,25 G
Oberschl. Eis.-Bed.	4	45,90 G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	160,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	78,00 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	23,75 bzB
Unter den Linden	4	5,70 G
Wöhlert Maschinen	4	65,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	28,90 bz
Altona-Kiel	4	157,20 bzG
Bergisch-Märkische	4	116,50 bz
Berlin-Anhalt	4	121,10 bzG
Berlin-Dresden	4	20,40 bz
Berlin-Görlitz	4	20,40 bz
Berlin-Hamburg	4	231,25 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	110,00 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	21,40 bzG
Märkisch-Posener	4	27,10 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	26,25 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	202,50 bz
do. Lit. B.	3½	166,10 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	47,80 bzB
Rechte Oderuferb.	4	152,75 bzB
Rhein-Nahebahn	4	20,30 bzG
Stargard-Posen	4½	102,20 bz
Thüringische	4	179,90 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,25 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	104,50 bzB
Ludwigsh.-Bexbach	4	202,60 bzG
Mainz-Ludwigsh.	4	95,60 bz
Weimar-Geraer	4½	50,10 bz

Albrechtsbahn	5	31,60 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	127,75 bz
Aussig-Teplitz	4	217,50 bzG
Böhm. Westbahn	5	104,70 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	93,25 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	89,20 bzG
Kais. Franz Joseph	5	78,60 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	120,25 bz
Gotthard-Bahn 80%	6	49,00 bzB
Kaschau-Oderberg	5	57,60 bz
Lüttich-Limburg	4	13,60 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	323,00 G
do. Litt. B.	5	384,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	60,60 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,50 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3⅔	53,90 bz
do. Certifikate	4	53,90 bz
Russ. Staatsbahn	5	124,50 G
do. Südwestbahn	5	59,25 bz
Schweizer Unionb.	4	25,50 bz
Schweizer Westbahn	4	26,20 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	160,00 B
Turnau-Prag	4	91,20 bzG
Warschau-Wien	4	267,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	55,25 bzG
Berlin-Görlitzer	5	81,60 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	96,20 bzG
Märkisch-Posen	5	102,00 G
Marienb.-Mlawka	5	87,00 bzG
Münster-Enschede	5	16,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	93,50 bzB
Oberlausitzer	5	46,50 bzG
Oels-Gnesen	5	37,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	93,50 bzG
Posen-Creuzburg	8	69,40 bzB
Rechte Oderuf.-Bahn	5	50,00 bzB
Rumänische	5	
Saalbahn	5	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	33,40 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,60 bzG
Berlin-Stettin	4½	114,80 bzG
Cöln-Minden	6	148,25 bz
Magd.-Halberstadt	6	148,40 bzG
Mgd.-Halbst. B. abg	3½	88,00 G
do. B. unabg.	3½	88,25 bzG
do. C. do. abg.		122,30 bzG

Münster-Hamm	4	99,50 G
Niederschl.-Märk.	4	99,60 G
Rhein. St.A. abg.	6½	158,80 bzG
do. neue 40 proc.	5	152,70 bz
do. Lit. B. gar.	4	98,80 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	101,00 bzB
do. do. II.	5	101,00 G
do. do. III.	5	101,00 G
Berg.-Märkische I.	4½	102,40 G
do. II.	4½	102,40 G
do. III. v. St. g.	3½	90,60 bz
do. do. Litt. B.	3½	90,60 bz
do. do. Litt. C.	3½	88,70 bz
do. IV.	4½	102,75 G
do. V.	4½	102,20 G
do VI.	4½	103,30 B
do. VII.	4½	102,30 B
Aachen-Düsseldf. I.	4	98,60 G
do. do. II.	4	98,60 G
do. do. III.	4½	101,20 G
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr.-W.	5	102,30 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	101,25 G
do. do. II.	4	98,50 G
do. do. III.	4½	101,25 G
Berlin-Anhalt I.	4½	102,10 bzG
do. II.	4½	102,10 bzG
do. Litt. B.	4½	102,10 bzG
Berlin-Görlitz	4½	102,25 G
do. do. Litt. B.	4½	100,80 G
Berlin-Hamburg	4	99,50 B
do. do. II.	4½	102,50 bzG
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	99,10 G
do. do. C.	4	99,10 G
do. do. D.	4½	102,60 B
do. do. E.	4½	101,50 B
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,20 bz
do. do. III.	4	99,20 bz
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	99,20 bz
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	102,10 G
do. do. Litt. G.	4½	102,10 G
do. do. Litt. H.	4½	102,10 G
do. do. Litt. I.	4½	102,10 G
do. do. 1876	5	105,30 B
Cöln-Minden IV.	4	99,75 bzB
do. do. V.	4	99,75 bzB
do. do. VI.	4½	101,75 G
Halle-Sorau-Guben	4½	102,60 G
do. do. C.	4½	102,60 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	102,00 B
Magd.-Halberstadt	4½	101,40 G
do. do. de 1865	4½	101,40 G
do. do. de 1873	4½	101,40 G
do. Leipz. A.	4½	102,75 G
do. do. B.	4	99,30 B
do. Wittenberge	4½	101,00 B
do. do.	3	83,00 G
Niederschl.-Märk. I.	4	99,25 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	99,20 G
do. do. III conv.	4	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	91,50 bzB
do. F.	4½	102,75 G
do. G.	4½	102,10 G
do. H.	4½	102,90 B
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	98,75 B
do. do. II.	4½	102,50 B
do. do. III.	4½	102,50 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	101,50 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,40 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	101,75 G
do. v. 1862, 64	4½	101,75 G
do. v. 1865	4½	101,75 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,25 bzG
do. v. 1874, 77	4½	102,25 bzG
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,80 G
do. II. do.	4½	101,80 G
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	99,25 G
do. II.	4½	
do. III.	4	99,25 G
do. IV.	4½	103,40 B
do. VI.	4½	103,40 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	85,25 bzB
Gal. Karl-Ludwig I.	5	89,80 bzG
do. do. II.	5	87,90 G
do. do. III.	5	87,50 bzB
do. do. IV.	5	87,50 bz
Lemberg-Czernow. I.	5	78,20 bzG
do. II.	5	82,25 bzG
do. III.	5	77,90 bz
do. IV.	5	76,75 bzG
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	29,50 G
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	375,40 G
do. Ergänzsb.	3	367,00 bzB
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,50 G
do. II. Em.	5	103,50 G
Oesterr. Nordwest.	5	86,75 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,10 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	75,70 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	82,20 bzG
do. do. 1869	5	80,60 bzG
do. do. 1872	5	80,60 bzB
Rab-Graz Pr.-A.	4	91,30 bzG
Reichenb.-Pardubitz	5	81,10 G
Südösterr. (Lomb.)	3	270,75 bzG
do. do. neue	3	270,40 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	94,75 bzG
Brest-Grajewo	5	86,25 G
Charkow-Asow g.	5	95,75 B
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.-Krementsch.	5	93,60 bzG
Jelez-Orel, gar.	5	95,25 bzG
Koslow-Woron. gar	5	99,00 bzG
Koslow-Woron. Ob.	5	84,50 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	95,30 G
K.-Chark-As. (Obl.)	5	85,00 G
Kursk-Kiew, gar.	5	100,70 bz
Losowo-Sewast.	5	81,50 B
Mosko-Rjäsan	5	103,20 B
Mosk.-Smolensk	5	97,00 bz
Schuja-Iwanow.	5	96,80 bzG
Warschau-Teresp.	5	96,90 G
do. kleine	5	97,30 B
Warschau-Wien II.	5	103,00 bz
do. III.	5	102,10 G
do. IV.	5	101,25 G
Zarskoe-Selo	5	68,00 B

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.